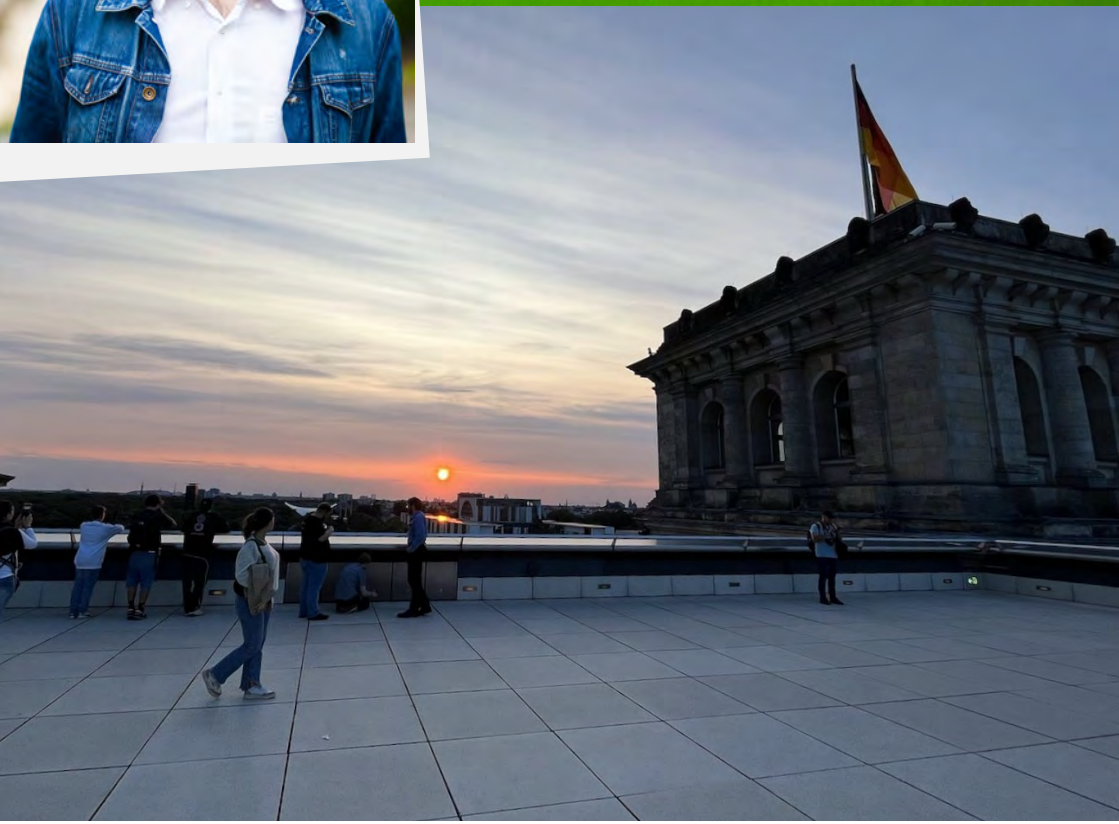
BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Helge Limburg

Newsletter

August/September 2023



THEMEN

Grußwort | Die Reform des Namensrechts | Selbstbestimmung für trans* inter & nichtbinäre Menschen | Politische Patenschaften | Meine Sommertour durch den Wahlkreis | Aus dem Weserbergland in den Deutschen Bundestag | Termine im Wahlkreis | Kontakt |

Liebe Freund*innen!

Die politische Sommerpause ist vorbei, der parlamentarische Betrieb in Berlin hat wieder voll seine Arbeit aufgenommen. Ich hoffe, auch ihr hattet einen schönen Sommer und die Gelegenheit, euch ein wenig zu erholen. Die Krisen und Herausforderungen dieser Welt haben leider keine Pause gemacht. Da ist die sich verschärfende Klimakrise: mit dem endlich beschlossenen Gebäudeenergiegesetz leisten wir einen wichtigen Beitrag, um unsere Wärmeproduktion schrittweise auf erneuerbare Energien umzustellen. Auch wenn viele von uns das Gesetz noch klarer und vor allem mit entschlosseneren Schritten gewünscht hätten: Es ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität. Und im Gegensatz zu vielen Fakenews und Kampagnen war zu keinem Zeitpunkt geplant, bestehende funktionierende Heizungen abbauen zu lassen. Über das Gesetz wurden viele Lügen verbreitet und es ist wichtig, dass wir diesen entgegentreten. Wir Grüne haben uns immer für finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Haushalte eingesetzt. Wir wollen und werden die Wärmewende sozial ausgewogen gestalten!

Die Regime in Iran und Belarus hören nicht auf die legitimen Freiheitsrufe ihrer Bürger*innen brutal zu unterdrücken. Die Menschen in beiden Ländern lassen sich diese Unterdrückung nicht länger gefallen, sondern gehen unter Einsatz ihres Lebens dagegen auf die Straße. Und wir werden weiter solidarisch an ihrer Seite sein.

Gesellschaftlich macht uns das Umfragehoch der Rechtspopulisten natürlich Sorge, genauso wie die zunehmende Gewalt gegen Grüne, queere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund. Aber das lähmt uns nicht und wird uns nicht daran hindern, für gesellschaftliche Liberalisierung und Fortschritt einzustehen.

Ich freue mich, dass wir endlich ein modernes Namensrecht und ein echtes Selbstbestimmungsgesetz für inter- und nicht-binäre Menschen bekommen werden. Beides sind wichtige Meilensteine bei der Modernisierung unserer Gesellschaft.

Natürlich war ich wieder im wunderschönen Weserbergland unterwegs und habe dabei auch viele von euch getroffen. Aber lest selbst.

Helge Limburg

Klimafreundliche Wärme – pragmatisch und sozial gerecht

Im Gebäudebereich entstehen mehr als ein Drittel aller CO2-Emissionen in Deutschland. Um die Klimaziele zu erreichen, müssen wir das drastisch reduzieren und bereits in 22 Jahren auf vollständig klimaneutral bringen. Mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) packen wir eine Herausforderung an, die viel zu lange liegen gelassen wurde. Mit dem GEG leiten wir den kompletten Umstieg auf erneuerbare Wärme ein. Vom 01. Januar 2024 an soll jede neu eingebaute Heizung künftig mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energie betrieben werden können. Ab 2045 wird das Heizen komplett erneuerbar sein. Eine enge Verknüpfung mit der kommunalen Wärmeplanung und Förderung der Investitionskosten von bis zu 70 Prozent stellen sicher, dass alle am Umstieg auf klimafreundliches Heizen teilhaben können. Vor allem Menschen mit wenig Einkommen profitieren von der hohen Förderung und Mieter*innen werden durch die Deckelung der Kosten geschützt.

Kernpunkte sind:

- Mit dem Gesetz wird ab dem 1. Januar 2024 geregelt, welche Vorgaben beim Einbau einer neuen Heizung gelten. Es wird Mieter*innen und Eigentümer*innen vor steigenden Energiekosten bewahren, das Klima schützen, Wirtschaft und Handwerk stärken.
- Eine enge Anbindung an die kommunale Wärmeplanung macht das Gesetz pragmatisch und schafft für Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen Planbarkeit und Verlässlichkeit. Förderungen von bis zu 70 Prozent unterstützen den Umstieg, wenn eine neue Heizung fällig ist.
- Für unsere Region Holzminden stärken wir damit den Wirtschaftsstandort - hier wird ein relevanter Teil der Wärmepumpen produziert.

Weitere Informationen zum GEG findet ihr unter: <https://www.gruene-bundestag.de/themen/bauen-wohnen-stadtentwicklung/mit-modernen-heizungen-zu-klimafreundlicher-waerme>.

Ein großer Erfolg - die Reform des Namensrechts!

Das Bundeskabinett hat Ende August den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts beschlossen. Hier erfahrt ihr mehr zu einem meiner persönlichen Erfolge als Berichterstatter der Grünen Bundestagsfraktion zu diesem Thema:

Viele Bürger*innen leiden unter den derzeit restriktiven Regelungen des deutschen Namensrechts. Dieses Thema betrifft und bewegt viele Menschen. Umso wichtiger ist es, dass die Ampel hier aktiv wird. Mit der Verabschiedung durch das Bundeskabinett hat der Gesetzentwurf zur Liberalisierung des Namensrechts eine wichtige Hürde genommen.

Die Reform im Namensrecht ist ein wichtiger gesellschaftspolitischer Aufbruch und trägt der identitätsstiftenden Bedeutung des eigenen Namens Rechnung. Auch wenn die von vielen Expert:innen angemahnte grundlegende Neuordnung und Systematisierung des Namensrechts ausbleibt, atmet der Gesetzentwurf eindeutig den Geist der Liberalisierung: An vielen Stellen werden die Wahlmöglichkeiten vermehrt, seit Jahrzehnten im Namensrecht klaffende Regelungslücken werden geschlossen. Doppelnamen, die gleichberechtigt aus beiden Nachnamen gebildet werden, sollen nun als Ehenamen und als Geburtsnamen für gemeinsame Kinder ermöglicht werden. Eine kleine Revolution ist auch die Möglichkeit, den Bindestrich bei Doppelnamen nunmehr wegzulassen. Patchworkfamilien wird es erleichtert, gemeinsame Namen anzunehmen.

Erfreulich sind ganz besonders die zahlreichen Verbesserungen gegenüber dem Referentenentwurf. So ist es gelungen, die Fristen für Altfälle zu streichen, hierbei handelt es sich um einen wichtigen grünen Erfolg. Wer unter dem bisherigen restriktiven Namensrecht leidet, wird ausreichend Zeit bekommen, seinen oder ihren Nachnamen nachträglich zu ändern.

Auch Forderungen der nationalen Minderheiten haben ihre Umsetzung gefunden. Nunmehr sind spezifische Regelungen für sorbische, friesische sowie dänische Namen vorgesehen. Und von den Neuregelungen sollen auch Erwachsene profitieren. Im nächsten Schritt stehen die parlamentarischen Beratungen an. Hier werden sicherlich noch weitere Anregungen der Expert*innen Umsetzung finden und weitere Verbesserungen erzielt werden.

Hier könnt ihr nachlesen: <https://www.gruene-bundestag.de/presse/pressemitteilungen/kabinettsbeschluss-zum-namensrecht>.

Selbstbestimmung für trans* inter und nichtbinäre Menschen

Persönliche Freiheit, mehr Akzeptanz, Stärkung der Grundrechte. Das ist unser Selbstbestimmungsgesetz, das Ende August im Kabinett beschlossen wurde. Kernpunkt des Gesetzes ist: Eine Korrektur des falschen Geschlechtseintrags erfolgt künftig durch Erklärung beim Standesamt. Damit legen wir die Entscheidung über das eigene Leben wieder da hin, wo sie hingehört: in die Hände der jeweiligen Personen. Wir stärken die persönliche Freiheit und erhöhen den Schutz für die betreffenden Menschen.

Das Selbstbestimmungsgesetz bringt den Betroffenen große Erleichterungen im Alltag. Für Menschen, bei denen das bei Geburt zugeschriebene Geschlecht nicht dem tatsächlichen Geschlecht entspricht, ist eine unkomplizierte Personenstandsänderung von fundamentaler Bedeutung. Denn mit einem falschen Geschlechtseintrag müssen sie sich in jeder Behörde, vor dem Flugschalter oder beim Abschluss eines Handyvertrags jedes Mal neu erklären – immer mit der Gefahr, diskriminiert zu werden. Das ändern wir.

Zudem garantiert das Selbstbestimmungsgesetz transgeschlechtlichen und nicht-binären Menschen, einschließlich intersexuellen Personen, endlich einen gesicherten Platz in unserer Rechtsordnung. Das wird zu mehr Akzeptanz führen. Die ist bitter nötig, denn transgeschlechtliche und nicht-binäre Menschen werden immer wieder beschimpft, bedroht, bespuckt oder geschlagen – nur dafür, dass sie so leben möchten, wie sie sind. Das ist keine Ausnahme, sondern oft trauriger Alltag. Laut dem 2. Berliner Monitoring-Bericht zu homo- und transfeindlicher Gewalt von 2022 haben zwei Drittel der befragten trans* Personen in den letzten fünf Jahren Gewalterfahrungen gemacht, fast die Hälfte (48 Prozent) im letzten Jahr.

Das Gesetz ist nicht nur eine Verbesserung im Leben einer Bevölkerungsgruppe, es ist vielmehr eine Werteentscheidung: Das Versprechen unseres Grundgesetzes gilt für alle und die Würde aller Menschen ist unantastbar. Nur so werden wir unserem Anspruch gerecht, eine offene Gesellschaft zu sein. Denn Rechte von transgeschlechtlichen und nicht-binären Menschen sind Menschenrechte.

Diese stärken wir nun mit dem Selbstbestimmungsgesetz. Der Umgang mit LSBTIQ* ist ein Gradmesser für Demokratie, Rechtsstaat und Freiheit. In vielen autoritär regierten Ländern werden transgeschlechtliche Menschen zum Feindbild und zur Bedrohung erklärt. Die Mächtigsten profilieren sich auf Kosten der Schwächsten. Dem muss geschlossen entgegengetreten werden! Mit dem Selbstbestimmungsgesetz gehen wir den nächsten Schritt auf diesem Weg: gegen Diskriminierung! Für mehr persönliche Freiheit, mehr Akzeptanz und die Stärkung der Grundrechte!

Meine politische Patenschaften

Zwei Jahre unrechtmäßig hinter Gittern. Wir geben nicht auf!

Am 17. September jährte sich die Verhaftung des Gewerkschafters Andrei Paheryla in Belarus bereits zum zweiten Mal.

Ich habe eine politische Patenschaft für Andrei übernommen und setze mich seit einem Jahr für seine Freilassung ein.

Die letzten Nachrichten aus Belarus sind leider nicht gut: Andrei und die anderen Gewerkschafter, die mit ihm verurteilt wurden, sind vor kurzem aus der Untersuchungshaft in die Strafkolonien verlegt worden, in denen sie langjährige Strafen absitzen sollen – in Andreis Fall sind es 14 Jahre.

Lieber Andrei, liebe Familie, bitte gebt nicht auf! Wir stehen an eurer Seite. Wir werden nicht ruhen, solange ihr nicht in Freiheit seid! Denn der Kampf für Demokratie, für Freiheitsrechte, für grundlegende Menschenrechte in Belarus wird weitergehen! Auch mit unserer entschlossenen Unterstützung!

Ein Jahr #JinJiyanAzadi - #FrauenLebenFreiheit

Einen Tag zuvor, am 16. September, jährte sich die Verhaftung und brutale Ermordung von Jina Mahsa Amini durch iranische Sicherheitskräfte zum ersten Mal. Wir beobachten, dass jetzt verstärkt Personen sich an den Protesten beteiligt haben bzw. deren Angehörige verschleppt und festgenommen werden.

Ich habe eine politische Patenschaft für Mehdi Mohammad Karami übernommen. Er wurde Anfang des Jahres durch das iranische Regime hingerichtet. Er wurde durch die iranische Justiz ermordet. Jetzt hat mich die Nachricht erreicht, dass auch sein Vater und sein Rechtsanwalt ebenfalls verschleppt worden sind.

Ich fordere die sofortige Freilassung der beiden! Es gibt keine Rechtfertigung und rechtliche Grundlage, beide festzuhalten! Die Familie Karami hat bereits massiv gelitten unter dem iranischen Regime, dieses Leid darf auf keinen Fall vergrößert werden!

Weder die Protestbewegung im Iran, noch die weltweite Solidaritätsbewegung mit den Kämpfer*innen für Demokratie und Freiheit wird sich durch solche Verhaftungen einschüchtern lassen. Alle Angehörigen der Protestierenden müssen freigelassen werden.

Meine Sommertour!

Dokumentationszentrum & Lernort Bückeberg

Tolle Begegnungen, spannender Austausch und interessante Orte. Das kennzeichnete meine Sommertour durch den Wahlkreis. Besonders spannend war für mich der Besuch des Dokumentationszentrums und Lernorts Bückeberg.

Gegenstand der Führung war das sogenannte „Reichserntedankfest“. Es war eine der größten Massenveranstaltungen des Nationalsozialismus, die von 1933 bis 1937 auf dem Bückeberg in Emmerthal jährlich stattfand. Am historischen Ort wird seit November 2021 in einer über die Fläche verteilten Dauerausstellung gezeigt, wie die Massenveranstaltungen der NS-Propaganda dazu dienten, medial verwertbare Bilder einer „Volksgemeinschaft“ zu inszenieren. In Wahrheit dienten diese Inszenierungen dazu, die Spaltung der Gesellschaft voranzutreiben und die Deutschen auf den Krieg vorzubereiten.

Die Propagandamaschine des NS-Regimes mobilisierte so tausende Anhänger*innen und verstärkte den Rückhalt ihrer schrecklichen Ideologie in der Gesellschaft. Heute ist die Arbeit von Erinnerungsstätten wie in Bückeberg unabdingbar, um zu verhindern, dass Hass, Hetze und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft wieder Fuß fassen!

Ihr wollt euch informieren? Dann schaut gerne auf der Webseite vom Dokumentationszentrum und Lernort Bückeberg vorbei: <https://bueckeberg-ggmbh.de/news>. Es werden immer wieder öffentliche Führungen durch das Dokumentationszentrum nahe Hameln angeboten, beispielsweise am 01. Oktober 2023.

Besuch im Schiedsamt Holzminden

Im Laufe meiner Sommertour war ich auch beim Schiedsamt in Holzminden. Dabei habe ich mich mit Schiedsmann und Mediator Dieter Ohm über die Arbeit des Schiedsamtes ausgetauscht, über dessen Zuständigkeiten und die auch in diesem Feld herausfordernde Nachwuchssuche. Wichtig in dem Austausch war auch der generelle Ablauf einer Schlichtung, der den Gang zum*zur Anwalt*Anwältin ersparen und dadurch eventuellen Gerichtsverhandlungen vorbeugen kann.

Hier könnt ihr euch genauer über die Arbeit des Schiedsamtes Holzminden informieren <https://www.holzminden.de/portal/seiten/schiedsamt-900000150-25610.html>.

Besuch bei Firma Laabs

Die Firma Laabs in Holzminden betreibt umfangreiches Kunststoffrecycling. Bei dem Gespräch mit der Familie Laabs, die gleichzeitig Geschäftsführende sind, sowie Klaus Brüggemann der E.L.F Hallen und Maschinenbau GmbH, habe ich mich über die Energieversorgung, die Entwicklung der Energiepreise und die Auswirkungen der Inflation auf Marktpreise unterhalten. All dies ist besonders herausfordernd für klein- und mittelständische Betriebe.

Bei dem Gespräch wurde auch wieder deutlich, dass zunehmende Bürokratie Hürden für den betrieblichen Alltag der Unternehmen birgt. Dieser Austausch von Politik und Wirtschaft ist enorm wichtig, um Lücken zu schließen, Weichen zu stellen und Dinge, die nicht ideal laufen, anzupacken. Ich danke daher allen Beteiligten für die produktiven Gespräche!

Besuch im Café kreativTRaum

Schrumpfende Innenstädte mit viel Ladenleerstand sind Herausforderungen für viele kleine Städte des Wahlkreises. Wie geht es Menschen, die in solchem Umfeld mit viel Leidenschaft und Hartnäckigkeit etwas Neues aufmachen? Ich habe im Rahmen meiner Sommertour das Café von Melanie Fehring besucht. Durch ihr vegan-vegetarisches Café am Weserradweg füllt sie ein über 300 Jahre altes Haus in Hessisch Oldendorf mit neuem Leben. Angeboten werden auch Bastel-Workshops für Kinder und andere Junggebliebene.

Durch den Austausch erfuhr ich, dass viel persönlicher und finanzieller Einsatz in den ersten drei Jahren entscheidet, ob das Gewerbe Bestand hat. Doch auch das monatelange Warten auf Baugenehmigungen und wenig Flexibilität bei historischer Bausubstanz machen Projekte wie dieses Café zur großen Herausforderung.

Besuch im Freibad Polle

Den Erhalt unserer Schwimmbäder haben wir auch Ehrenamtlichen zu verdanken! In meiner Sommertour durch den Wahlkreis stand selbstverständlich auch ein Besuch im Freibad Polle bei Holzminden an. Der Anlass dafür war ein Austausch mit dem Förderverein „Schwimmbäder der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle e.V.“.

Das Poller Freibad gehört zu den schönsten der Region. Es ist ein kleines, familienfreundliches Juwel. Was hier in den Jahren mit viel ehrenamtlichem Engagement geschaffen wurde, beeindruckt mich sehr.

Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken. Die ehrenamtliche Arbeit ermöglicht es uns, die Bäder der Region zu erhalten und zukunftsfähig zu machen. Dabei ist die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung der Ehrenamtlichen des Vereins, der DLRG-Ortsgruppe Polle und der Samtgemeinde nicht mehr wegzudenken! Denn ohne die Arbeiten am Bad durch Eigenleistung wären manche Projekte nicht umsetzbar gewesen – der Einbau einer Solarabsorberanlage zur Beheizung des Bades zum Beispiel. Auch der Austausch mit anderen Freiwilligen kommt nicht zu kurz: mit Studierenden der HAWK Holzminden wird ein Konzept entwickelt, das sich am Bedarf von Bürger*innen orientiert: Ideen, Wünsche und Anforderungen an einen modernen Badebetrieb sollen anhand eines Fragebogens abgefragt werden.

Integration von Anfang an!

Integration von Anfang an im Ankunftszentrum für Geflüchtete in Bad Münder: Gemeinsam mit Landrat Dirk Adomat (SPD) und Bürgermeister Dirk Baranowski habe ich mir im Rahmen meiner Sommertour das Ankunftszentrum angeschaut. Die Grundgedanken der beiden Ankunftszentren in Unsen - für aus der Ukraine Geflüchtete - und Bad Münder - für Geflüchtete aus anderen Ländern - befassen sich mit einer systematischen Erfassung der Personen und der geordneten Vermittlung an Kommunen. So weit wie möglich werden dabei persönliche Bedürfnisse berücksichtigt und eine passgenaue Vermittlung in angemietete Wohnungen organisiert.
Die Arbeit der Ankunftszentren als „Integration von Anfang an“ ist bemerkenswert! Dabei wird sowohl den Bedürfnissen der Aufnahmegemeinden als auch denen der Geflüchteten so weit wie möglich Rechnung getragen. Das ist enorm wichtig für eine gelungene und gerechte Integration und Aufnahme in unsere Gesellschaft.

Aus dem Weserbergland in den Deutschen Bundestag

Ich mache mich regelmäßig aus meiner Heimatstadt Holzminden auf den Weg nach Berlin. In dieser Woche folgte mir eine Gruppe politisch interessierter Menschen zu einer dreitägigen politischen Informationsfahrt. Im Zentrum standen inhaltliche Programmpunkte wie eine Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, eine Hausführung durch das Bundesministerium der Justiz und natürlich der Besuch des Deutschen Bundestags - inklusive einer Diskussion mit mir: Thema war unter anderem die Kindergrundsicherung, die Dringlichkeit von mehr Klimaschutz und Bildungspolitik, aber auch die Frage nach dem Alltag eines Bundestagsabgeordneten.

Ich habe mich sehr über das rege Interesse an meiner Arbeit und den Besuch aus meinem Wahlkreis gefreut. Weitere Berlinfahrten werden in naher Zukunft stattfinden. Hier könnt ihr euch dazu informieren und Interesse anmelden: <https://helge-limburg.de/berlinfahrten/>.

Ausblick - Termine im Wahlkreis

Inside Bundestag

Was?

Kaffee, Kuchen und Politik am Sonntag mit Helge Limburg (Grüne), Johannes Schraps (SPD) und Konstantin Kuhle (FDP).

Die Demokratie braucht Informationen, den Dialog und den sachlichen politischen Streit. Was sind die Hintergründe von Entscheidungen? Wo sind die Unterschiede zwischen den Akteuren?

Der Verein Denkanstoß Hameln e.V. initiiert dazu eine Veranstaltungsreihe „Inside Politik“. Hier lädt der Verein ein, sich über die Arbeit und Meinungen mit uns Abgeordneten zu informieren. Im Vordergrund steht das persönliche Gespräch.

Wann?

Am 24. September von 14.30 bis ca. 16.30 Uhr.

Wo?

In den Räumlichkeiten des Lokalsenders radio aktiv.

Wie?

Anmeldung unter anmeldung@denkanstoss-hameln.de. Weitere Infos unter <https://denkanstoss-hameln.de/>.

Helge Limburg

Newsletter

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Bundestagsbüro Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227-75581

Bei Fragen und Anmerkungen zu meiner Arbeit wendet euch gern direkt an mich oder an mein Team unter: helge.limburg@bundestag.de.

Wahlkreisbüros

Wahlkreisbüro Hameln

Wendenstraße 10, 31785 Hameln

helge.limburg.wk02@bundestag.de

Wahlkreisbüro Holzminden

Obere Straße 25, 37603 Holzminden

helge.limburg.wk@bundestag.de

Social-Media

@Helge_Limburg

@Helge Limburg

@helgelimburg

www.helge-limburg.de

www.gruene-bundestag.de